

Sommerpause im Deutschen Bundestag heißt nicht gleichzeitig Sommerpause für die Bundespolitiker. Der Falkensteiner Robert Hochbaum nutzt das jährlich, um den Unternehmen im Vogtland einen Besuch abzustatten. Am Dienstag (24. August) machte er im Eichigter Ortsteil Ebmath bei der Firma Bauer Station. „Ich habe in den vergangenen Wochen in den Medien viel über Bauers gelesen und gehört. Nun wollte ich mir selbst mal ein Bild von dem Unternehmen machen“, so Hochbaum. Mit ihm kam auch Eichigts oberster Einwohner, Bürgermeister Christoph Stölzel, ins Rote Schloss.

Inhaberin Steffi Bauer und Bauer-Vertriebsleiter Rene Schindler führten den Bundestagsabgeordneten durch die Räume der Firma, erklärten ihm, wie der spezielle Mobilfunk mit mittelständischen Unternehmen – der Hauptschwerpunkt des Unternehmens - in Deutschland funktioniert, wie die Firma technisch aufgestellt ist und was es mit dem GdP-Phone auf sich. Das ist das spezielle Angebot der Firma und der Gewerkschaft der Polizei an die Polizisten des Landes. Die telefonieren mittlerweile in zehn Bundesländern kostenlos untereinander und zu ihren jeweiligen Dienststellen sowie umgedreht. Das beeindruckte Hochbaum. „Es ist schon erstaunlich, dass sich so eine doch kleine Firma auf diesem riesengroßen Markt etabliert hat, der einem Haifischbecken gleicht. Und mehr noch, in vielen Dingen sogar Marktführer ist. Es freut mich sehr, dass es im Vogtland so etwas gibt. Man sieht, die Region hat helle Köpfe.“

Hochbaums Spezialgebiet ist nicht die Polizei, sondern die Bundeswehr. Vergleichbar mit der Gewerkschaft der Polizei ist der Bundeswehrverband. Hochbaum versprach, so schnell wie möglich einen Kontakt mit dem Geschäftsführer des Verbandes herzustellen, um eventuell solch eine Kostenlos-Telefonie auch unter den Berufs- und Zeitsoldaten möglich zu machen.

Bei seinem Abschied aus Ebmath überreichte Robert Hochbaum Inhaberin Steffi Bauer noch den Berliner Reichstag – gestickt in Plauener Spitze, verbunden mit der Einladung an die Firma zu einem Gegenbesuch bei ihm in Berlin. „Sie haben mir ihr Reich gezeigt, ich werde sie im Gegenzug durch den Bundestag und den Reichstag führen“, versprach er. Steffi Bauer und Rene Schindler nahmen die Einladung dankend an.